



Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW.Dialog.Benelux

Dokumentation der
Dialogveranstaltung in Münster am
31.08.2019

NRW.Dialog.Benelux – Hintergrund & Ziele

Mit Beginn des Jahres 2019 findet das 10-jährige Jubiläum der Absichtserklärung der Ministerpräsidenten der Niederlande, Belgiens, Luxemburgs und NRW zur engeren Zusammenarbeit im Rahmen der Benelux-Union statt. Die Beziehungen zum Benelux-Raum werden als herausragende Eckpfeiler der nordrhein-westfälischen Europapolitik angesehen (Koalitionsvereinbarung 2012, 2017), weshalb eine Vielzahl von Aktivitäten die Zusammenarbeit in der Region hervorheben, fördern und weiterentwickeln und die Menschen für das Thema begeistern und mitnehmen soll.

Ziel ist es die Bürgerinnen und Bürger entlang des Beteiligungsprozesses zu motivieren sich mit der Thematik grenzüberschreitender und Benelux-Zusammenarbeit auseinanderzusetzen und aus ihrer Perspektive Ideen für die Stärkung der grenzüberschreitenden, sowie der bilateralen und trilateralen Zusammenarbeit zu entwickeln. Im Sinne der Open Government Prinzipien soll ein offenes und beteiligungsorientiertes Regierungshandeln und die Zusammenarbeit zwischen einer Vielzahl von Akteuren befördert und vertieft werden. Gegebenenfalls können in diesem Beteiligungsprozess Inspirationen und Input für eine Weiterentwicklung der bestehenden Benelux-Strategie erarbeitet und gesammelt werden. Darüber hinaus sollen bestehende und neue Akteure innerhalb von NRW und den Nachbarländern stärker vernetzt und neue Kooperationen ermöglicht werden, sowie bestehende Aktivitäten sichtbar gemacht werden und Rückenwind geben.

NRW.Dialog.Benelux – Inhalte, Visionen & Maßnahmen

Die Landesregierung NRW bekräftigt im Koalitionsvertrag 2017 erneut die „enge Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn Niederlande, Belgien und Luxemburg“. Das Vorhaben der Landespolitik „die Potenziale der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“ voll auszuschöpfen betrifft in der grenzüberschreitenden Region 45 Millionen Menschen. Mehr als 20% des gesamten Außenhandels wickelt NRW mit den drei Benelux-Ländern ab und exportiert über 5% des BIP, wovon nicht nur die Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Grenzregionen profitieren, sondern des gesamten Bundeslandes. Um bei den Menschen zu einem Gefühl der Zusammengehörigkeit beizutragen und Gemeinsamkeiten mit den westlichen Nachbarländern hervorzuheben, ist es wichtig, die Gesellschaft über die Zusammenarbeit zu informieren und sie daran teilhaben zu lassen.

Ideen die während des NRW.Dialog.Benelux gesammelt werden, sind ...

Zukunftsweisend: Wie sieht die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen den Benelux-Ländern und NRW in 2030 aus (kurzfristig = Ende der Legislaturperiode und langfristig = 2030)

Für die Bürger*innen relevant: Welche konkreten Maßnahmen müssen durch wen ergriffen werden, und wie werden ggf. die Bürger*innen daran beteiligt?

Kooperativ: Die Maßnahmenumsetzung muss von der Landesregierung gemeinsam mit den Benelux-Ländern, und weiteren Akteuren erfolgen.

Dokumentation der Arbeitsgruppen

Während der Workshopphasen diskutierten ca. 80 Teilnehmende in drei getrennten Arbeitsgruppen die folgenden Leitfragen:

Dialog.jetzt: Bei welchen Themen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Benelux für NRW besonders sinnvoll und wichtig? In welchen Bereichen sehen Sie Potential?

Dialog.starten: Wie erleben Bürgerinnen und Bürger die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Was für Schwierigkeiten, welche Hürden gibt es bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?

Dialog.gestalten: Was sind positive Beispiele innerhalb der Handlungsfelder? Warum funktioniert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hier besonders gut?

Dialog.umsetzen: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? Mit welchem konkreten Projekt würden Sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter verbessern?

Dialog.20XX: Wie ist es gelungen das Projekt im Jahr 2030 in die Breite zu tragen und woran lässt sich der Erfolg messen?

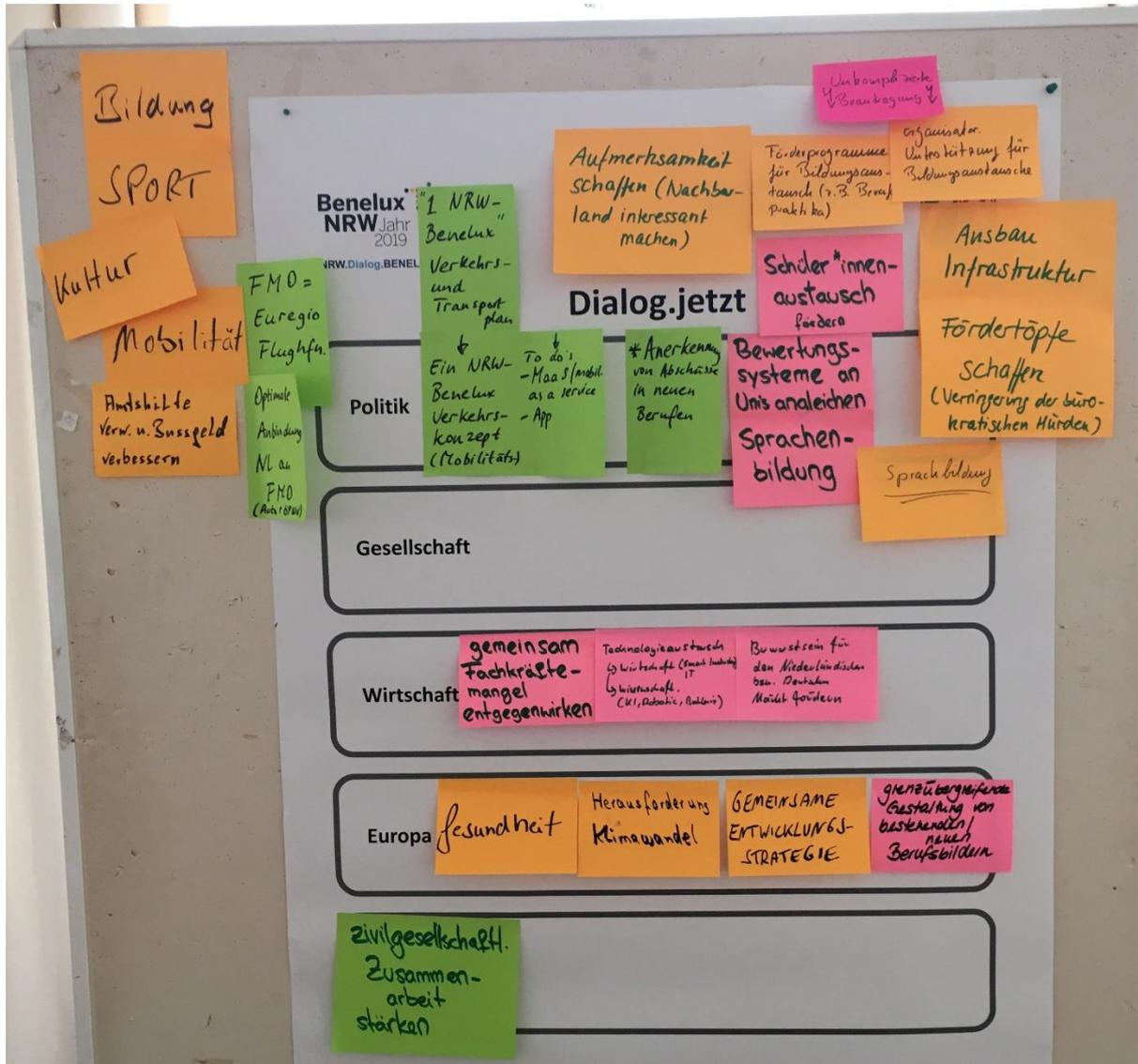
Arbeitsgruppe 1

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe diskutierten intensiv die Hürden und Herausforderungen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Ein Grund für die erschwerte Zusammenarbeit und den kontinuierlichen Austausch sei das Fehlen von Sprachkenntnissen auf beiden Seiten der Grenze. In früheren Jahren sei das Erlernen der niederländischen, als auch der deutschen Sprache Standard während der schulischen Ausbildung gewesen. In jüngster Zeit sei hier ein starker Rückgang zu beobachten. Auch die verschiedenen Ausbildungswege und die beschwerlichen Prozesse der (Aus-/Bildungs-)Anerkennung trügen zu einer Verringerung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit bei. Es sei also notwendig zum einen diese Hürden zu verringern, durch die vereinfachte Anerkennung schulischer, Ausbildungs- und universitärer Leistungen, als auch die Schaffung einheitlicher Berufsbilder über die Grenzen hinaus und die Standardisierung der Ausbildungen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Politik, der Verwaltung und der Wirtschaft sei deshalb dringend notwendig. Eine Verringerung der Hürden und eine engere Zusammenarbeit könne ebenfalls zu der Schaffung einer gemeinsamen Identität beitragen und ein Wir-Gefühl wecken. Stärkerer Austausch in Unternehmen zum Abbau von Vorurteilen hinsichtlich der Arbeitsplatzkultur könnte zur Attraktivitätssteigerung von Arbeitsplätzen im benachbarten Ausland beitragen. Ebenso ist die Schaffung eines einheitlichen ÖPNV für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer so wichtig, wie die wirtschaftlichen und Bildungsbelange.

Gruppendiskussion

Dialog.jetzt: Bei welchen Themen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Benelux für NRW besonders sinnvoll und wichtig?

Politik	Gesellschaft
<p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Zusammenarbeit in den Themen Bildung, Sport, Kultur und Mobilität • Amtshilfe • Verwaltung und Bußgeld verbessern • FMO zum Euroregio Flughafen machen, auch durch eine optimale Anbindung des Flughafens an die Niederlande • Schaffung eines einheitlichen NRW-Benelux-Verkehrs- und Transportplan → Einheitliches Verkehrskonzept <p>Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramme für Bildungsaustausch inkl. Organisatorischer Unterstützung sowie unkomplizierte Beantragung • Ausbau der Infrastruktur • Schaffung von Fördertöpfen und Verringerung der bürokratischen Hürden • Anerkennung von Abschlüssen in neuen Berufen • Förderung von Schüler*innenaustauschprogrammen • Bewertungssysteme an Universitäten angleichen • Sprachenbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit schaffen (Nachbarland interessant machen)
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam dem Fachkräftemangel entgegenwirken • Technologieaustausch → Wirtschaft (Smart Industry, IT), Wissenschaft (Künstliche Intelligenz, Robotics, Batterien) • Bewusstsein für den niederländischen bzw. deutschen Markt fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit • Herausforderung(en) (des) Klimawandel(s) • Eine gemeinsame Entwicklungsstrategie • Grenzübergreifende Gestaltung von bestehenden/neuen Berufsbildern
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> • Zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit stärken 	



Dialog.starten: Wie erleben Sie als Bürgerinnen und Bürger in diesen Handlungsfeldern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Wo liegen Hürden? Was sind noch offene Fragen?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichung der Ansprache niederländischer Behörden über Deutsche Ämter • Asymmetrische (Verwaltungs-)Strukturen • Sprachbarrieren abbauen • Ausbilden und Einstellen von Sprach-Lehrkräften • Abbau von Unsicherheiten, Zeitaufwand und Klischeedenken durch klare Benennung von Zuständigkeiten und Ansprechpartnern • Digitalisierung vs. Datenschutz • Intensivierung des Erlernens der Nachbarsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand und Klischeedenken durch klare Benennung von Zuständigkeiten und Ansprechpartnern • Digitalisierung vs. Datenschutz • Intensivierung des Erlernens der Nachbarsprache • Anerkennung der Arbeits-/Betriebskultur: Erhöhung der Attraktivität dt. Arbeitsplätze
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung von Berufen → Vereinheitlichung der Berufsbilder und Ausbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Transnationale Listen um Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken • Grenzübergreifende Zusammenarbeit von Parteienfamilien
Sonstiges	



Dialog.gestalten: Wovon können wir lernen? Was sind positive Beispiele für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Warum funktioniert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hier besonders gut?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> Niederschwellige Angebote zur Sprachenförderung NRW-NL Verkehrskonferenz inkl. Ausführlicher Agenda Neue Bahnverbindungen und Radwege Weitere Interregio-Projekte Schüleraustausch und Erfahrungsaustausch über Bildungssysteme Gelungene Betriebspraktika Gut laufende polizeiliche Zusammenarbeit, Feuerwehr und Katastrophenschutz Austausch zwischen den Hochschulen Euregios Duitsland Institut Amsterdam 	<ul style="list-style-type: none"> Kulturveranstaltungen (Niederländische) Offenheit
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> Verbindung zwischen den Berufsschulen und Unternehmen über Grenzen hinweg 	
Verwaltung	



Dialog.umsetzen: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? Mit welchem konkreten Projekt würden Sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter verbessern?

Modellregion „Emissionsfreie Gesellschaft“	
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Politik und Wirtschaft • NRW als Transitland der Niederlande • Stärkung der guten nachbarschaftlichen Beziehungen
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Messbare Emissionsreduktion • Schaffung einer gemeinsamen Identität • Überzeugung der Gesellschaft
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Universitäten • Forschung und Entwicklung • Industrie und Wirtschaft • Benelux- und NRW-Bürger
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Polit. Verpflichtung der beteiligten Länder • Bestandsaufnahmen → Formulierung eines Pilotprojekts • Entwicklung von anwendbaren Konzepten • Vernetzung von Stakeholdern inkl. Bildungseinrichtungen • Qualifizierung von Fachkräften • Systematische Koordinierung und Standardisierung • Zivilgesellschaftliche Einbindung → NGOs • Bewusstsein schaffen für Veränderung • Kommunikation und Information, Partizipation über Social Media Kanäle
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Messbares Framework • 10% der Fahrzeuge fahren emissionsfrei • Verfügbare Ladeinfrastrukturen • 70% der Bevölkerung kennen das Projekt • Ziele und Maßnahmen sind in allen gesellschaftlichen Bereichen bekannt und umsetzbar



Dialog.20xx

Handlungsfeld(er):

Politik +
 Wirtschaft

Transit-
 Land
 NL

gute
 Beziehungen
 zu Nachbar-
 ländern

Ziel:

Gesellschaft
 ist überzeugt!

Gemeinsame
 Identität
 schaffen

Messbare
 Emissions-
 reduktion

Zielgruppe(n):

Universitäten
 Forschung +
 Entwicklung

Industrie
 +
 Wirtschaft

Benelux +
 NRW
 Bürger

Umsetzung:

Polit.
 Verpflichtung
 d. beteiligten Länder

Stakeholder-
 Vernetzung

Kommunikation
 +
 Information

Systemat.
 Koordination

Vernetzung
 von Bildungs-
 einrichtungen

Bewusstsein
 schaffen für
 Veränderung

Standardisierung

Bestands-
 Aufnahmen -> Pilot
 formulieren

Fachkräfte-
 Qualifizierung

Zivilgesell-
 schaft.
 Einbindung
 -> NGOs

Social
 Media

Entwicklung
 von anforderbaren
 Konzepten

Erfolgsfaktoren:

70% d. Bevölke-
 rung kennen
 das Projekt

(Messbares)
 Framework

10% der Fahrzeuge
 fahren mit
 emissionsfrei

Verfügbare
 Ladeinfra-
 struktur

Ziele +
 Maßnahmen
 sind in allen

gesellschaftl.
 Bereichen
 bekannt +
 umsetzbar

Arbeitsgruppe 2

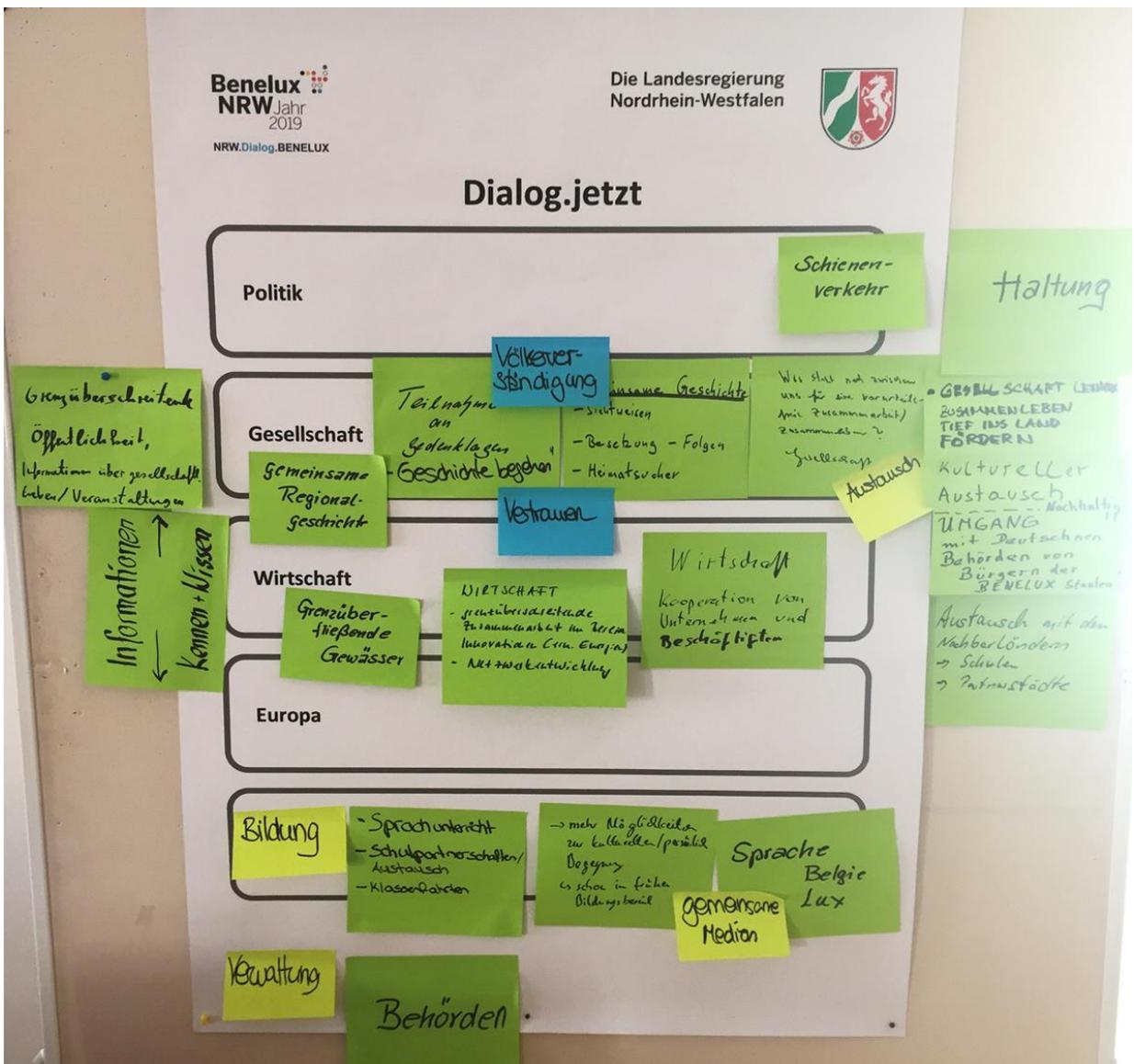
In Arbeitsgruppe 2 diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv über die aus Sicht der Teilnehmenden noch immer unzureichende Verwaltungszusammenarbeit, die komplizierte, intransparente und widersprüchliche Prozesse für viele Bürgeranliegen nach sich ziehe. Das grenzübergreifende Leben, bei dem Bürgerinnen und Bürger Verwaltungsleistungen unterschiedlicher Länder nutzen wollen oder müssen, sei trotz guter Einzelbeispiele noch immer alles andere als einfach. Die bestehenden Formate und Angebote des Austauschs (auf Schulebene, durch Kultureinrichtungen, Studium etc.) wurden positiv bewertet, bemängelt jedoch, dass solche Austauschformate noch stärker verbreitet sein müssten. Grenzüberschreitende Begegnungen und Austausch entstünden noch viel zu häufig zufällig auf der persönlichen Ebene und sollten für die Bewohner in den Grenzregionen zum Standard gehören. Als ein Faktor wurde dabei das Informationsdefizit benannt. Auf grenzüberschreitende Projekte, Themen und Veranstaltungen würden viele Bürgerinnen und Bürger, wenn überhaupt, eher zufällig aufmerksam. Eine größere Sichtbarkeit und mehr Öffentlichkeitsarbeit seien daher eine wesentliche Grundvoraussetzung. Diskutiert wurde zudem das Verhältnis zwischen „top down“ und „bottom up“: Wenngleich viele, insbesondere rechtliche Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf übergeordneter Ebene geklärt und durchgesetzt werden müsse, so sei auch jeder einzelne gefragt, sich als Botschafter und Multiplikator für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einzubringen und mit eigenen Aktivitäten im Kleinen anzufangen.

Gruppendiskussion

Dialog.jetzt: Bei welchen Themen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Benelux für NRW besonders sinnvoll und wichtig?

Politik	Gesellschaft
Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit der Behörden, Verwaltungsprozesse • Rechtsvorschriften 	Völkerverständigung <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Begehen von Geschichte: Bsp. gegenseitige Teilnahme an Gedenktagen • Grenzüberschreitende Öffentlichkeit: Information über gesellschaftliches Leben/Veranstaltungen • Gemeinsame Regionalgeschichte • Kultureller Austausch, Schulaustausch, Städtepartnerschaften • Zusammenleben und Austausch tief ins Land fördern, nicht nur in Grenzregionen
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberfließende Gewässer • Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Innovation 	<ul style="list-style-type: none"> • Haltung und Bewusstsein: Freiheit und Frieden • Vertrauen und gegenseitiges Verständnis (vorurteilsfrei)

<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation von Unternehmen und Beschäftigten 	
Sonstiges	
Bildung <ul style="list-style-type: none"> • Sprachunterricht als Basis • Schulpartnerschaften/Austausch • Klassenfahrten • Mehr Möglichkeiten zu kultureller und persönlicher Begegnung schon im frühen Bildungsbereich 	



Dialog.starten: Wie erleben Sie als Bürgerinnen und Bürger in diesen Handlungsfeldern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Wo liegen Hürden? Was sind noch offene Fragen?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Harmonisierung von Rechtsvorschriften steht noch aus, Rechtsangleichungen notwendig • Kirchturmdenken noch immer vorherrschend 	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Wie gelingt es, dass eine grenzübergreifende Radfahrkultur entsteht? ➔ Wie gelingt es, dass Städtepartnerschaften sich nachhaltig weiterentwickeln? ➔ Wie gelingt es, Projekte und Themen bekannter zu machen? ➔ Wie gelingt es, Zweisprachigkeit zu fördern?
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbaufähige Kooperationskultur • Infrastrukturausbau, grenzüberschreitende Bauprojekte: Mentalitäten und Interessen differieren • Grenzübergreifenden ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie gelingt es, dass NRW/Benelux zur Klammer für Europa wird?
Verwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungswissen bei grenzübergreifenden Fragen nicht „europäisch“ genug, Verwaltungszusammenarbeit stärker fördern • Verwaltungszusammenarbeit aus Bürgersicht zu kleingeistig, zu unflexibel • Mehr Pragmatismus notwendig, um schnelle Lösungen zu finden • Austausch und grenzüberschreitende Verwaltungsservices schrittweise aufbauen <ul style="list-style-type: none"> ➔ Wie gelingt es, dass Verwaltungen besser über die unterschiedlichen Rechtsvorschriften informiert sind und kompatible Lösungen entwickeln können? ➔ Wie gelingt es, dass Verwaltungen sich besser abstimmen und leichter zusammenarbeiten können? 	



Dialog.starten

Politik

ausbaufähig
(zu punktuell)

Gesellschaft

Wirtschaft

Infrastruktur
ausbau
=> Mentalitäten
& Interessen
di. Partner

ausbaufähig

Europa

Rechtsangleichung
notwendig

Verwaltung

Verwaltungswesen
nicht europäisch
genug => Verwaltung
koppeln

mehr
Pragmatismus

ausbaufähig
(zu kleingedacht)
unterhalb

Austausch
schrittweise
aufbauen

Dialog.gestalten: Wovon können wir lernen? Was sind positive Beispiele für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Warum funktioniert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hier besonders gut?

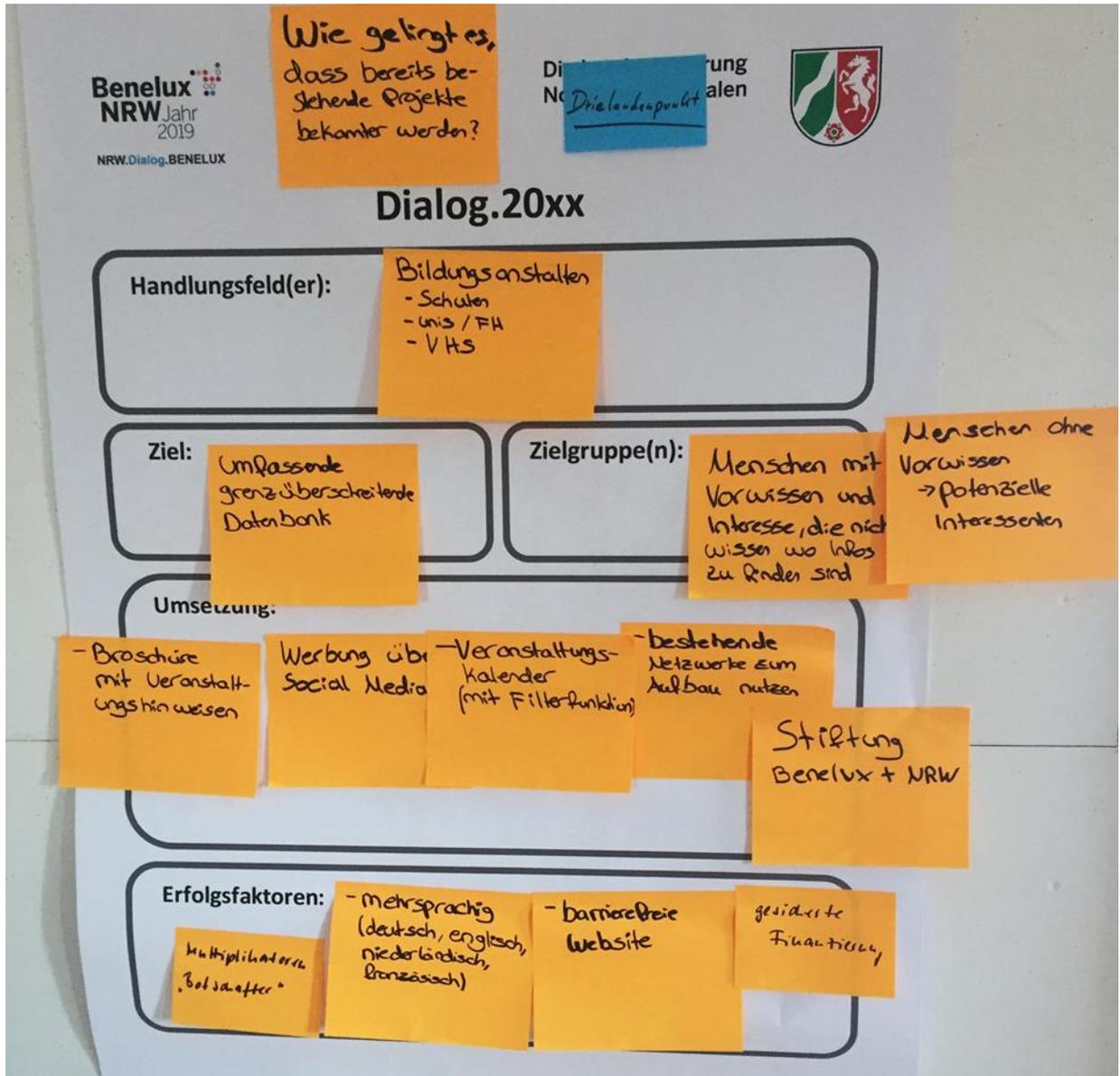
Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> Bsp. Europawahl: Idee der transnationalen Listen; Schritt auf dem Weg dahin: Information über Parteienfamilien 	<p>Medien/Öffentlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Journalistenaustauschprogramme (in einzelnen Regionen bestehend, sollte ausgeweitet werden) Gemeinsame Medien/Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsames Medienangebot, z.B. Radio- und TV aus dem Nachbarland) sollte gestärkt werden Grenzübergreifende Öffentlichkeit und Dialog fördern, z.B. durch Bürgerforen <p>Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> grenzübergreifende Ligen einrichten (nicht nur im Fußball) <p>Verkehr & Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Verkehrsplanung, gute Lösungen der Nachbarn „kopieren“ Adaption des niederländischen Knotenpunktsystems für bessere Radmobilität Grenzübergreifender ÖPNV
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> Infrastrukturausbau, grenzüberschreitende Bauprojekte: Mentalitäten und Interessen differieren 	<p>Europa erlebbar machen/Bildungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulaustauschprogramme intensivieren Schulfach Europa einführen Vorbild Europaschulen – Aufbau und Förderung Politische Bildung mit Fokus „Nachbarschaft“: Informationsnetzwerk für Schularbeit aufbauen Gemeinsame Lehrmaterialien: mehrsprachig, online bereitgestellt für gemeinsame Lernprojekte an Schulen
Verwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> Euregio-Grenzpunkte verstetigen und bekannter machen Lotsenstellen bei grenzübergreifenden Verwaltungsfragen 	

- Mehr Wissen für Verwaltungsmitarbeiter – zentrale Informationsstellen für Verwaltungsmitarbeiter bei „kniffligen“ Fragen
- Flexibilisierung bürokratischer Regelungen → Weiterbildungen zu Ermessensspielräumen bei Verwaltungsentscheidungen
- Verwaltungsausbildung modernisieren (und speziell Grenzthemen berücksichtigen)
- Einrichtung von Europabüros auf kommunaler Ebene (Bsp. Bocholt)



Dialog.umsetzen: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? Mit welchem konkreten Projekt würden Sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter verbessern?

Gruppe 2.1: Wie gelingt es, dass bereits bestehende Projekte zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bekannter werden und mehr Öffentlichkeit bekommen?	
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzübergreifende Öffentlichkeit • Bildungsanstalten als wichtige Akteure einbinden (Schulen/Hochschulen/Volkshochschulen)
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Plattform mit Wegweiser-Struktur durch grenzüberschreitende Datenbank
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Vorwissen und Interesse an NRW/Benelux-Themen, die nicht wissen, wo die unterschiedlichen Informationen zu finden sind (für diesen Informationszugang erleichtern) • Menschen ohne Vorwissen (diese auf vielfältige bestehende Formen der Zusammenarbeit aufmerksam machen und als potentielle Interessenten/Veranstaltungsbesucher etc.) neugierig machen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Netzwerke zum Aufbau nutzen • Analog & digital: gedruckte Broschüre mit Veranstaltungshinweisen offline streuen, z.B. über VHS, gleichzeitig Werbung über Social Media für jüngere Zielgruppen für digitalen Veranstaltungskalender mit Filterfunktion • Physische Verortung (der Koordinierungsstelle, Redaktion/techn. Einheit o.ä.) wäre aufgrund der Symbolik im Drielandepunkt ideal • Finanzierung: Stiftung aus Benelux + NRW-Mittel
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Multiplikatoren und Botschafter gewinnen • Mehrsprachigkeit der Plattform (d, en, nl, fr) • Barrierefreiheit • Gesicherte Finanzierung



Gruppe 2.2: Verwaltungszusammenarbeit erleichtern	
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit in der Verwaltungszusammenarbeit fördern • Verwaltungshandeln transparent und kompatibel machen
Zielgruppe	<p>Verwaltungsmitarbeiterinnen in</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunen, inkl. Fachbereiche • Landesbehörden (Ministerien, Bezirksregierungen, Anstalten des öffentlichen Rechts) • Universitäten, Schulen, Polizei
Umsetzung	<p>Systeme zusammenbringen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Plattformen z.B. Foren, die Austausch vereinfachen • Sichtbarkeit: Projekte münden in landesweitem Austausch • Nicht nur digitale, auch persönliche und institutionelle Kontakte schaffen • Begleitet mit Spracherwerbsangeboten • Interkulturelle Kompetenzen stärken
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkenntnisse • Positive Lerneffekte • Personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen



Arbeitsgruppe 3

In Arbeitsgruppe drei ist intensiv über die **Vielfalt an Themenfeldern**, die zu einer guten Nachbarschaft beitragen, diskutiert worden. Das Thema **Sprachförderung** kam dabei immer wieder auf, mit dem Vorschlag, verpflichtende Grundkurse in den Schulen beider Länder einzuführen. Unter dem Titel **humanistische Bildung** – nicht nur Wissen – erarbeitete eine der vier Kleingruppen die Projektidee einer/s Euregio Beauftragten an Schulen, die/der sich um die Pflege von Städtepartnerschaften und Schulpartnerschaften kümmert, um gemeinsame Kulturprojekte und Austauschfahrten für Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Ebenso wird ein Austausch, eine Hospitation von Schulpädagoginnen und Pädagogen als sinnvoll erachtet. Auch das Thema **Mobilität** beschäftigte viele der Teilnehmenden, die sich ein einfaches, transparentes und bezahlbares Ticketsystem wünschen, um unkompliziert ins Nachbarland fahren zu können, auch im hohen Alter. Oft scheiterte es an Angst davor sich mit der Masse an Informationen am Ticketschalter nicht zurechtzufinden. Für die *digital natives* weniger ein Problem, aber für die Menschen, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben, oder mit diesen nicht vertraut sind, eine Hürde die Nachbarschaft zu pflegen. Weitere konkrete Vorschläge waren den Gleisschluss von einigen Metern Bahnschiene in Enschede mit einem partnerschaftlichen Projekt zu schließen, um die ÖPNV-Verbindung für beide Seiten wieder attraktiver zu machen und ein Zeichen zu setzen, dass Projekte in diesem überschaubaren Rahmen nicht nur machbar sind, sondern eine große Wirkung haben können. Von der Fietzenkultur hingegen schienen die Teilnehmenden begeistert. Das Thema **Digitalisierung**, so waren sich die Teilnehmenden einig, bringe Chancen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in allen Handlungsfeldern zu verbessern. Die Potenziale müssten jetzt erkannt und weiterentwickelt werden. So könnten beispielsweise Plattformen den Wissensaustausch und die **Technologieförderung** zwischen Kommunen durch niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten vereinfachen. Eine Kooperation von Kompetenzzentren der Unis und Fachhochschulen wäre in dem Fall wünschenswert. Auch **Technik** solle als Kultur verstanden und gefördert werden. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es bereits viele positive Beispiele für gute Nachbarschaftspflege und grenzüberschreitende Zusammenarbeit gäbe. Der Aspekt des Friedens ist dabei immer wieder als grundlegend und wertvoll betont worden und dürfe, vor allem bei der jüngeren Generation, nicht in Vergessenheit geraten. So arbeitete eine Kleingruppe die Idee einer regelmäßig stattfinden Kulturveranstaltung mit dem Titel „Grenzenlos feiern aus!“. Ziel der Veranstaltungsreihe solle die Begegnung der in den Grenzbereichen lebenden Menschen aller Altersstufen sein, die sich und ihre Kultur in einem ungezwungenen Rahmen besser kennenlernen können. Musik, Tanz, kulinarische Köstlichkeiten und Literatur sollen dabei unterstützen, Vorbehalte abzubauen, sich auf *die Anderen* einzulassen und gemeinsam die bestehende Freundschaft und den Frieden zu feiern und aufrechtzuerhalten.

Gruppendiskussion

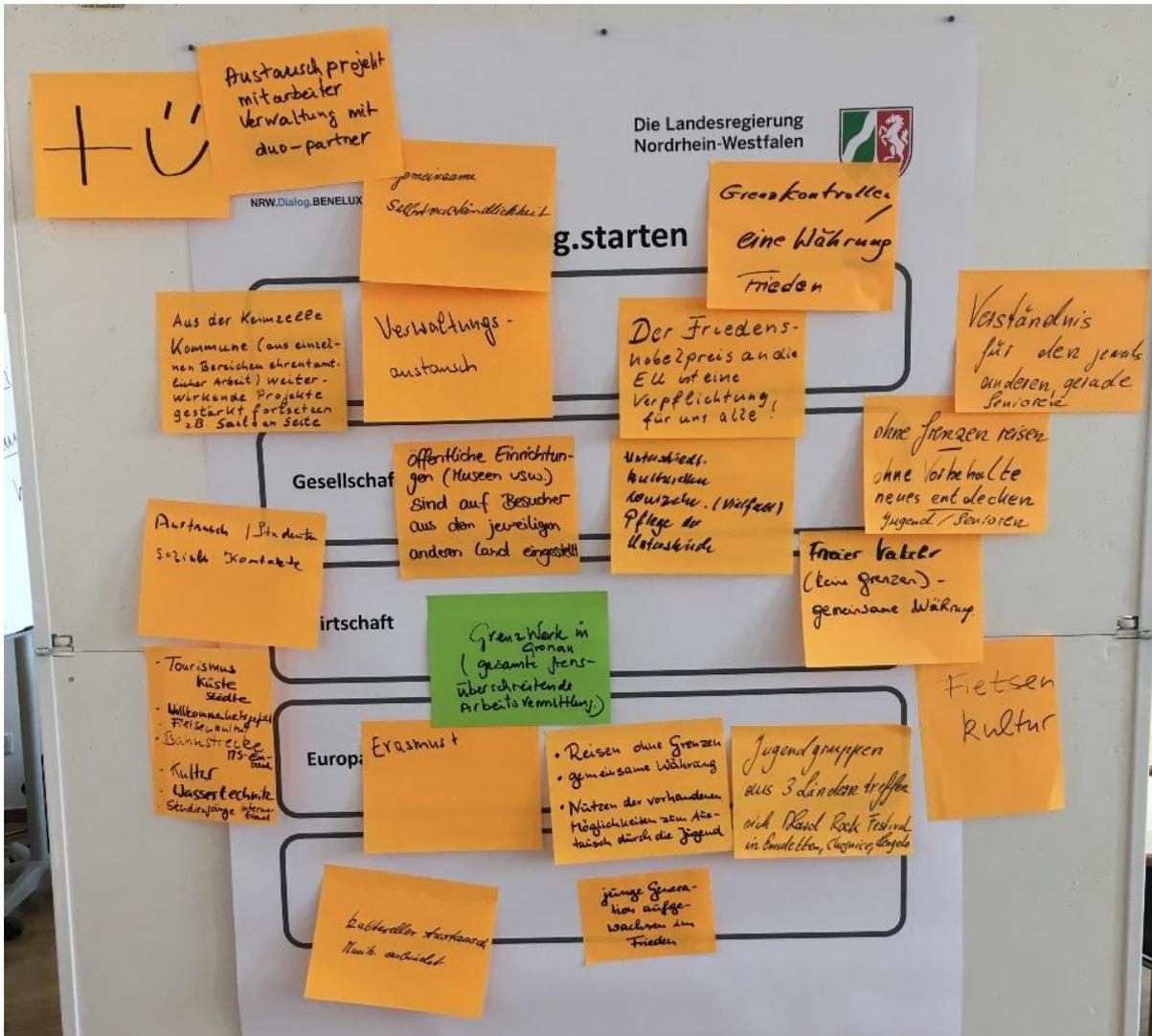
Dialog.jetzt: In welchen Bereichen profitiert NRW besonders von einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit? In welchen Bereichen sehen Sie Potential?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte und humanistischen Gedanken aufpolieren • Bildung / Arbeit; Kultur / Zivilgesellschaft; Verkehr • Transnationale Listen / Wahlkreise • Kommunikation • Erreichbarkeit • Nachhaltigkeit • Arbeitsmarkt • Begegnung mit verschiedenen Ländern Europas (Ost-West, Nord-Süd) • Diplom-Anerkennung,-Sprachkurs,-Praktikum • Genügend Möglichkeiten in neuen Interreg • Umwelt Politik • Nachhaltigkeit gemeinsamen Naturschatz Bewusstseinsförderung • Katastrophenschutz • Anerkennung Berufsabschlüsse 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen vom Anderen • Gemeinsam Feiern • Beteiligung Jugend! • Demographie • Abwanderung, z.B. Ärztemangel • Schulen • Schulaustausch, Bildung • Praktika • Bildung • Zivilgesellschaft Freundschaft + Partnerschaft • Ausbildung • Verpflichtender NL – Grundkurs in der Schule • Förderung – Saksisch, - Plattdeutsch • Schulen Sprache NL / DE
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmarkt NL / D • Handel • Wirtschaft • Zusammenarbeit der Betriebe • Ausbildung – Berufsinformation, -Anerkennung, - Praktika • Mobilität: Grenzübergreifende Barrieren abbauen, z.B. 10m Schienen • Vernetzung der technologischen Kompetenzzentren 	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Identität • Senioren Sprache NL / DE • Rettungsdienst • Feuerwehr • Begegnungen der Bürger > fördern • Naturschutz • Verkehrswege Gleisschluss in Enschede • Sprache: Unterricht in Schulen
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> • Kultur • Begegnung: Kultur in bunter Vielfalt: Musik, Literatur, gemeinsames Essen, Austausch in Fotos + Plakaten in einer Veranstaltungsreihe • Sprachförderung im Grenzraum • Musik-/Kulturaustausch • Technik als Kultur 	

Dialog.starten: Was für Schwierigkeiten, welche Hürden gibt es bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?

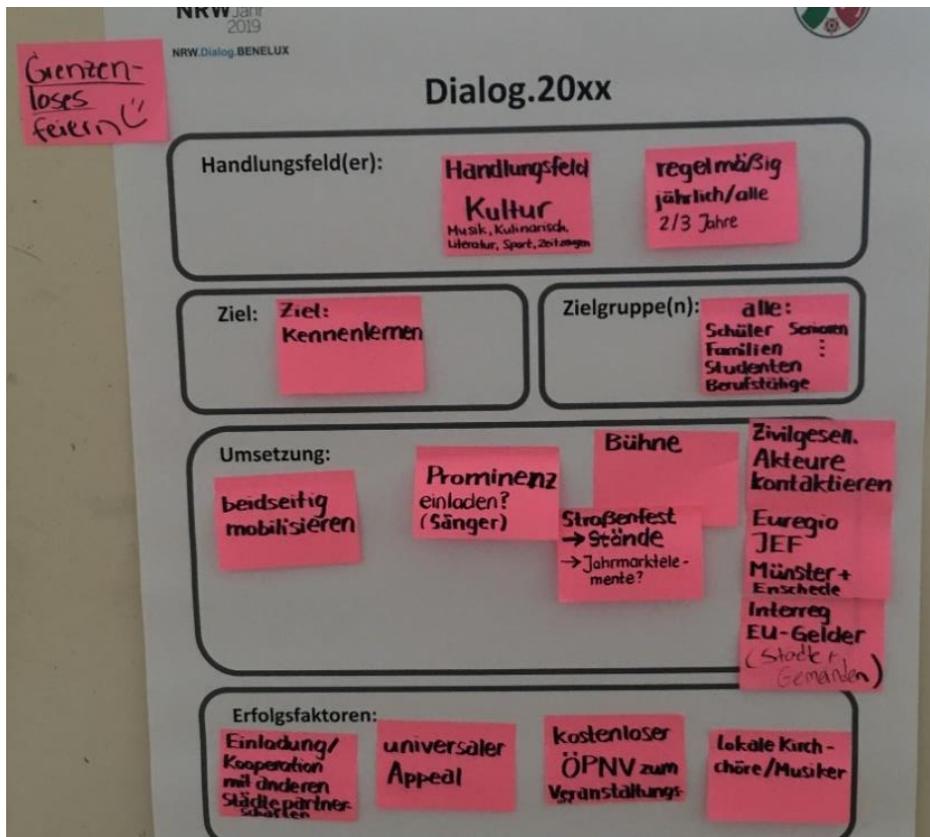
Dialog.gestalten: Was sind positive Beispiele innerhalb der Handlungsfelder? Warum funktioniert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hier besonders gut?

Politik	Gesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • (+) Austauschprojekt Mitarbeiter Verwaltung mit duo-partner • (+) gemeinsame Selbstverständlichkeit • (+) Grenzkontrollen / eine Währung Frieden • (+) Aus der Keimzelle, Kommune (aus einzelnen Bereichen ehrenamtlicher Arbeit) weiterwirkende Projekte gestärkt fortsetzen z.B. Saite an Seite • (+) Verwaltungsaustausch • (+) Der Friedensnobelpreis an die EU ist eine Verpflichtung für uns alle! • (+) Verständnis für den jeweils anderen, gerade Senioren • (+) Frieden 	<ul style="list-style-type: none"> • (+) Ohne Grenzen reisen, ohne Vorbehalte neues entdecken, Jugend / Senioren • (+) Öffentliche Einrichtungen (Museen usw.) sind auf Besucher aus dem jeweiligen anderen Land eingestellt • (+) Unterschiedliche kulturelle X (Vielfalt), Pflege der Unterschiede • (+) Austausch Studenten, soziale Kontakte
Wirtschaft	Europa
<ul style="list-style-type: none"> • (+) Freier Verkehr (keine Grenzen) – gemeinsame Währung • (+) Grenzwerk in Gronau (gesamte Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung) 	<ul style="list-style-type: none"> • (+) Erasmus • (+) Reisen ohne Grenzen, gemeinsame Währung, Nutzen er vorhandenen Möglichkeiten zum Austausch durch die Jugend • (+) Jugendgruppen aus drei Ländern treffen sich Hard Rock Festival in Emsdetten, Chojnice, Hengelo • (+) Fitzenkultur
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> • (+) Tourismus Küste Städte, Willkommenheitsgefühl, Fietsenkultur, Bahnstrecke MS-Enschede, Kultur, Wassertechnik, Studiengänge international • (+) Kultureller Austausch, Musik verbindet • (+) Junge Generation aufgewachsen im Frieden 	

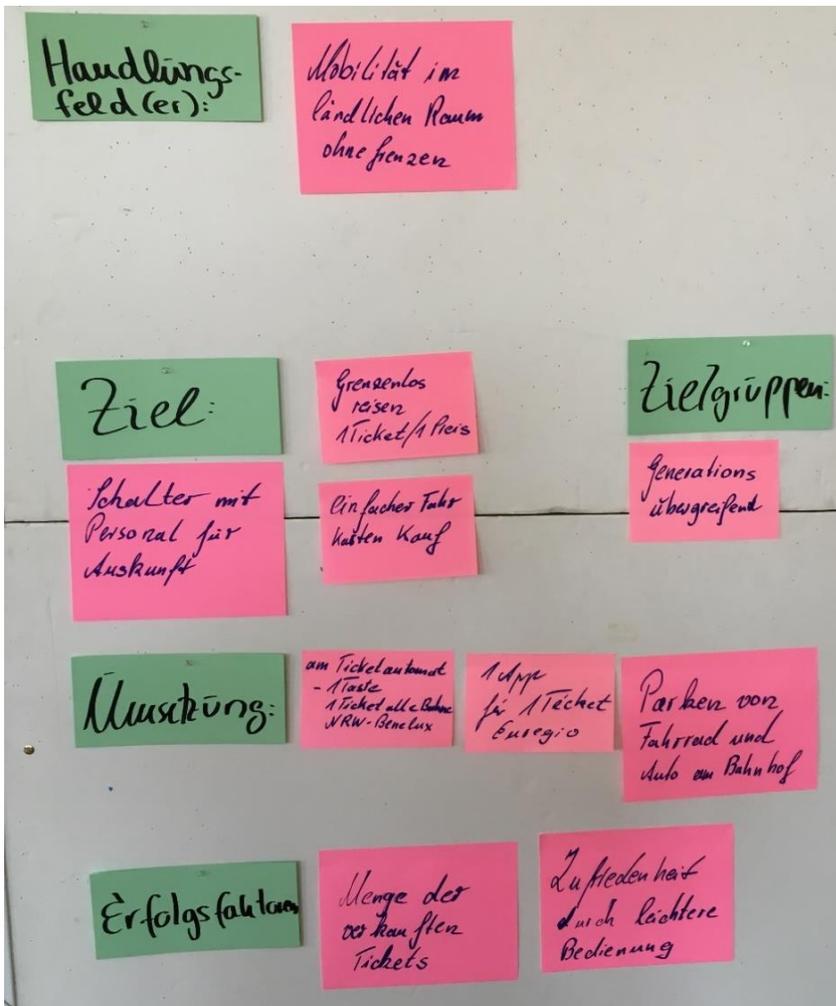


Dialog.umsetzen/Dialog.20XX: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? Mit welchem konkreten Projekt würden Sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter verbessern?

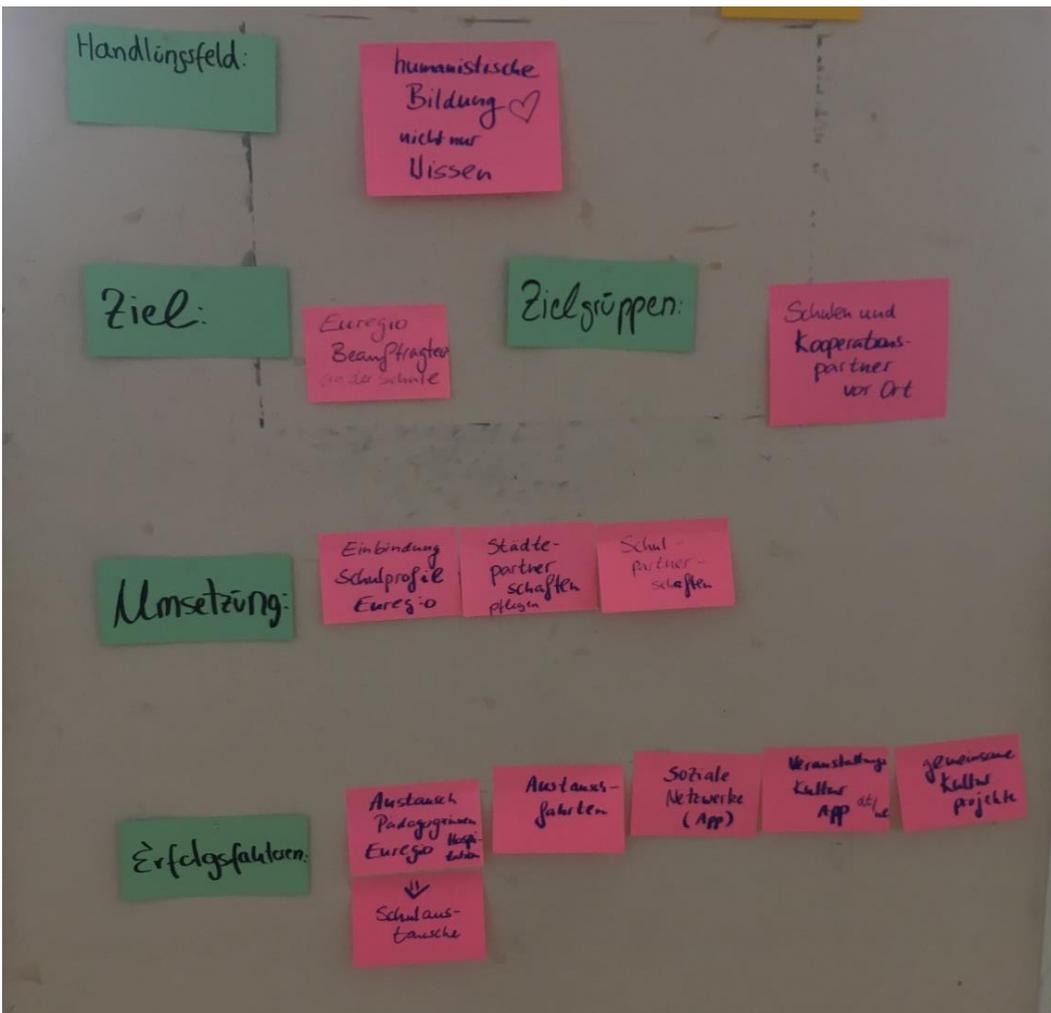
Gruppe a: Kultur: Grenzenloses feiern!	
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Kultur: Musik, Kulinarisch, Literatur, Sport, Zeitzeugen • Regelmäßig jährlich/alle 2/3 Jahre
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Alle: Schüler, Familien, Senioren, Studenten, Berufstätige ...
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Beidseitig mobilisieren • Prominenz einladen? (Sänger) • Bühne • Straßenfest > Stände > Jahrmarktelemente? • Zivilgesellschaftliche Akteure kontaktieren • Euregio JEF Münster + Enschede • Interreg EU-Gelder (Städte + Gemeinden)
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung / Kooperation mit anderen Städtepartnerschaften • Universaler Appeal • Kostenloser ÖPNV zum Veranstaltungsort • Lokale Kirch-chöre/Musiker • Frieden



Gruppe b: Mobilität im ländlichen Raum ohne Grenzen	
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzenlos reisen 1 Ticket/ 1 Preis • Einfacher Fahrkartenkauf • Schalter mit Personal für Auskunft
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifend
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Am Ticketautomat 1 Taste, 1 Ticket alle Bahnen NRW – Benelux • 1 App für 1 Ticket Euregio • Parken von Fahrrad und Auto am Bahnhof
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Menge der verkauften Tickets • Zufriedenheit durch leichtere Bedienung



Gruppe c: Humanistische Bildung _ Nicht nur Wissen	
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Euregio Beauftragter Schule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen und Kooperationspartner vor Ort
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung Schulprofil Euregio • Städtepartnerschaften pflegen • Schulpartnerschaften
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch Pädagoginnen (Hospitation) • Euregio > Schulaustausch • Austauschfahrten • Soziale Netzwerke (App) • Veranstaltungskultur App • Gemeinsame Kulturprojekte



Gruppe d: Technologie ohne Grenzen	
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Technologie
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Wissendaustausch, Technologieförderung zwischen Kommunen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Technologie Kompetenzzentren Uni, Fachhochschule
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch, gemeinsame Plattformen
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit, Meetup

